



Foto: Roger Wehrli

Berufswahlunterricht soll für alle Jugendlichen obligatorisch erklärt werden, fordert der Berufsberater und Autor Reinhard Schmid.

Bülacher Lehrerteam leistet Pionierarbeit

Berufswahlunterricht Berufswahl als Unterrichtsfach?

Berufswahlunterricht bereits ab der 1. Klasse Oberstufe?

Berufswahl als Familienprojekt? Diese und weitere Fragen

wurden aufgeworfen und rege diskutiert am Anlass «Aus der Praxis für die Praxis» vom 5. Juni im Schulhaus Mettmenriet in Bülach. Reinhard Schmid

Der Einladung von Schulleiter Peter Gerber und seinem Team sind rund 80 Fachpersonen aus verschiedenen Teilen der Deutschschweiz gefolgt, was zeigt, wie wichtig und notwendig die Diskussion zum Thema Berufswahlunterricht ist.

Verbindlichkeit und Sicherheit durch das Berufswahl-Portfolio

Das Bülacher Konzept zum Berufswahlunterricht nimmt eine Vorreiterrolle nicht nur im Kanton Zürich, sondern in der ganzen Schweiz ein und kann als bahnbrechend bezeichnet werden. Obwohl keine Stunden dafür vorgesehen sind, nehmen Schulleiter Peter Gerber und sein Team sich die Zeit, gehen beim Berufswahlunterricht nach einem klaren Konzept vor und unterrichten alle Klassen der Oberstufe nach dem gleichen Fahrplan.

Sie halten sich dabei an das von Reinhard Schmid verfasste Berufswahl-Portfolio mit Stoffverteilungsplan. Das Lehrmittel deckt über drei Jahre alle berufswahlrelevanten Themen ab und bezieht von Beginn weg auch die Eltern mit ein. Ein äusserst wichtiger Punkt, wie Daniela Rigoli, Lehrerin

im Schulhaus Mettmenriet, betont. Die Schule bietet zwar den Rahmen und gibt die nötigen Impulse, die Berufswahl muss allerdings zwingend als Familienprojekt behandelt werden. Rigoli stellt den Stoffverteilungsplan vor und veranschaulicht, dass der Unterricht anhand des Berufswahl-Portfolios Schritt für Schritt klar gegliedert ist, die Termine und Themen gesetzt sind. «Wer sich an den Ablauf des Portfolios hält, hat die Sicherheit, dass keine wichtigen Punkte vergessen gehen und alle Bereiche abgedeckt sind», erklärt Rigoli.

Ein Aufruf zum Wandel in der Bildungspolitik

«Es braucht den bildungspolitischen Willen, den Berufswahlunterricht für alle Jugendlichen als obligatorisch zu erklären!» Dies eine der Kernaussagen von Reinhard Schmid, langjähriger Berufsberater und Autor des Berufswahl-Portfolios. Er kritisiert die Vorgaben im Entwurf des Lehrplans 21 und fordert überregionale, evaluierte und verbindliche Berufswahlkonzepte. Die Praxis zeige, dass ein guter

Berufswahlunterricht entscheidend zu weniger Übergangslösungen in Brückenangeboten führe und zur Verminderung von Bildungsabbrüchen und der Jugendarbeitslosigkeit beitrage. Was letztlich, volkswirtschaftlich betrachtet, grosse finanzielle Einsparungen bedeute.

Engagierte Schülerinnen und Schüler

Nach den Referaten hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich an den verschiedenen Informationstischen mit den anwesenden Fachpersonen zu unterhalten und auszutauschen. Besonders hervorzuheben sind die elf Schülerinnen und Schüler, die trotz strahlendem Wetter freiwillig vor Ort waren und stolz ihre Arbeiten mit dem Berufswahl-Portfolio präsentierten. Daneben war auch der Präsident des Elternteams des Schulhauses Mettmenriet anwesend sowie der Schulsozialarbeiter Stephan Trösch, welcher das Projekt Lift betreut.

Die Voten des Publikums zu den Referaten, die angeregten Diskussionen im Anschluss und die schriftlichen Feedbacks zeigen, dass Bülach mit seinem Berufswahlkonzept vielen anwesenden Lehrpersonen wertvolle Impulse geben konnte und ihnen Mut macht, neue Wege zu beschreiten. Bülach zeigt der Schweiz, dass es auch anders geht! ■

Reinhard Schmid ist der Geschäftsleiter des S&B-Instituts.